

„Berufen, die eine Kirche zu sein“ – Tagung des Plenums der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung

Referat zur Beziehung der Erklärung „Berufen, die eine Kirche zu sein“ zum Studienpapier „Wesen und Auftrag der Kirche“ (Kurzfassung)

Pfr. Prof. Dr. Viorel Ionita

Die 9. Vollversammlung des ÖRK (Porto Alegre, Brasilien, 2006) nahm einen ekklesiologischen Text mit dem Titel *Berufen, die eine Kirche zu sein* an, der eine Einladung an die Kirchen darstellt, „ihre Verpflichtung zur Suche nach Einheit zu erneuern und ihren Dialog zu vertiefen“. Die kurze Einführung in den Text verfolgt einen doppelten Zweck: „(a) wiedergeben, was die Kirchen zum jetzigen Zeitpunkt ihrer ökumenischen Pilgerreise gemeinsam über einige wesentliche Aspekte der Kirche aussagen können; und sie möchte (b) die Kirchen zu einer erneuerten, gegenseitig hilfreichen, zugleich offenen und wahrheitsuchenden Aussprache über die Qualität und den Grad ihrer Gemeinschaft und Communion sowie über die sie weiterhin trennenden Fragen anregen.“ In der ersten Fußnote zu dieser Erklärung wird darauf hingewiesen, dass der Entwurf zu diesem Text von der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung ausgearbeitet worden ist und der Vollversammlung in Porto Alegre als Entwurf vorgelegt wird.

Neben der kurzen Einführung enthält die Erklärung von Porto Alegre sechs Hauptpunkte. Der erste beschreibt das Wesen des ÖRK als „eine Gemeinschaft von Kirchen, die den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland bekennen und darum gemeinsam zu erfüllen trachten, wozu wir (sie) berufen sind, zur Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Der zweite enthält Ausführungen zu den vier Merkmalen der Kirche: Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität, wie sie vom zweiten Ökumenischen Konzil (381) formuliert worden sind. Der dritte Hauptpunkt unterstreicht die Bedeutung der Taufe im Zusammenhang mit der Einheit der Kirche. Der vierte nimmt erneut auf die Kirche Bezug und erklärt: „Als Geschöpf von Gottes Wort und Gottes Geist ist die Kirche ein Mysterium, ein Zeichen, und ein Werkzeug des Planes Gottes für die Erlösung der Welt.“ Die Kirche sollte deshalb in einer *versöhnten und versöhnenden Gemeinschaft* wahrgenommen werden. Der fünfte Hauptpunkt äußert sich kritisch zu der Tatsache, dass „die Kirchen ihre *gegenseitige Verantwortung* füreinander nicht immer ernst genommen (haben): die Notwendigkeit, einander Rechenschaft über ihren Glauben, ihr Leben und ihr Zeugnis zu geben und die Faktoren klar zu benennen, die sie noch trennen“. Dies ist einer der Gründe, weshalb die Vollversammlung in Porto Alegre alle Kirchen zur Neuverpflichtung auf das Ziel der kirchlichen Einheit aufrief. In diesem Sinne formuliert die Erklärung zehn konkrete Fragen an alle Kirchen, durch die sie „erkennen (werden), in welchen Bereichen ihres Lebens

sie der Erneuerung bedürfen, und sie werden neue Möglichkeiten entdecken, wie sie ihre Beziehungen zu Kirchen anderer Traditionen vertiefen können“.¹

Am 19. April 2007 übersandte die Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands dem ÖRK eine Stellungnahme zu dem Studienpapier von Glauben und Kirchenverfassung *Wesen und Auftrag der Kirche*. In ihrem Kommentar betonte die Kirche, dass der ÖRK als „ein Werkzeug für die Einheit dienen (kann) und dass die theologische Arbeit im Zusammenhang mit strittigen Fragen organisch zu diesem Dienst gehört“. Deshalb war diese Kirche der Ansicht, dass der Text zu *Wesen und Auftrag der Kirche* den Prozess „unterstützt“, den die Vollversammlung in Porto Alegre mit der Annahme der Erklärung *Berufen, die eine Kirche zu sein* eröffnet hat. Aus der Stellungnahme geht hervor, dass die beiden genannten ekklesiologischen Texte für diese Kirche eng miteinander verbunden sind. Ein weiterer interessanter Kommentar zu demselben Text von Glauben und Kirchenverfassung wurde dem ÖRK am 5. Dezember 2006 von der Unionskirche in Australien zugesandt. Darin heißt es, dass die Kirche „glaubt“, dass das Papier zu *Wesen und Auftrag der Kirche* „eine sehr hilfreiche Formulierung grundlegender ekklesiologischer Überzeugungen darstellt, die unsere Kirche von ganzem Herzen unterstützt, insbesondere bei gleichzeitiger Lektüre der Erklärung ‚Berufen, die eine Kirche zu sein‘“. In diesem Fall trägt die Erklärung von Porto Alegre zu einem besseren Verständnis von *Wesen und Auftrag der Kirche* bei. Darüber hinaus zitiert die Unionskirche in ihren Kommentaren *Die institutionelle Dimension der Kirche und das Wirken des Heiligen Geistes* wie auch hinsichtlich der Frage der Taufe, wie sie in *Wesen und Auftrag der Kirche* behandelt wird, aus *Berufen, die eine Kirche zu sein*.

Während die Vollversammlung in Porto Alegre den Kirchen zehn Fragen stellte, formuliert *Wesen und Auftrag der Kirche* am Ende der Einführung vier Fragen, die die Kirchen einladen, darüber nachzudenken, inwieweit dieses Papier „**unsere gemeinsamen ekklesiologischen Überzeugungen**“² berücksichtigt. Die Stellungnahmen zu diesen Fragen könnten zu einer weiteren Überarbeitung dieses Textes führen, der, wie wir wissen, bereits eine überarbeitete Fassung des ursprünglichen Textes *Wesen und Bestimmung der Kirche* ist. Das Ziel von *Wesen und Auftrag der Kirche* ist somit, allen Mitgliedskirchen des ÖRK so weit wie möglich eine gemeinsame ekklesiologische Grundlage anzubieten, andernfalls wird es lediglich ein Studientext bleiben. Das Lima-Papier über *Taufe, Eucharistie und Amt* (BEM) könnte als Modell für *Wesen und Auftrag der Kirche* dienen, wobei allerdings sowohl die positiven als auch die negativen Erfahrungen in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden sollten.

Beide ekklesiologischen Texte, von denen hier die Rede ist, sind offiziell an die ÖRK-Mitgliedskirchen mit der Bitte um Stellungnahme gesandt worden. Damit geht der ÖRK das Risiko ein, dass sich die Kirchen auf zwei verschiedene Reflexionsprozesse einlassen. Wir waren erleichtert, festzustellen, dass zumindest einige Kirchen die beiden ekklesiologischen Texte als sehr eng miteinander verbunden betrachten und dass sie meinen, sie sollten gemeinsam erwogen werden, auch wenn sie einen unterschiedlichen Charakter haben. Wir hoffen, dass der ÖRK entsprechend diesen Beispielen ein solches Muster fördert, sodass die Stellungnahmen zu den beiden Texten, auch wenn sie getrennt bleiben, zu einem einzigen

¹ <http://www.oikoumene.org/de/dokumentation/documents/oerk-vollversammlung/porto-alegre-2006/1-erklarungen-andere-angenommene-dokumente/christliche-einheit-und-botschaft-an-die-kirchen/berufen-die-eine-kirche-zu-sein-revidiert.html>

² *The Nature and Mission of the Church. A Stage on the Way to a Common Statement*. Faith and Order Paper 198, World Council of Churches, Geneva, 2005, p. 12 (*Wesen und Auftrag der Kirche* erscheint demnächst in der Ökumenischen Rundschau, Anm. d. Übers.)

Reflexionsprozess innerhalb des ÖRK hinführen. Mit anderen Worten: die Erklärung von Porto Alegre und sämtliche kirchlichen Stellungnahmen dazu sollten der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung dabei behilflich sein, *Wesen und Auftrag der Kirche* zu einer gemeinsamen Darstellung ausarbeiten zu können.

Übersetzt aus dem Englischen
Sprachendienst des ÖRK